

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2019

Aufgabe für das Fach Französisch

Kurzbeschreibung

Kompetenzbereich	Sprachmittlung
Anforderungsniveau	grundlegend
Aufgabentitel	Alle unter einem Dach
Material	Zeitungsartikel, 475 Wörter, Auslassungen
Quellenangaben	von Leszczynski, U. (2016, 29. Juli). Alle unter einem Dach. Familie. <i>Mitteldeutsche Zeitung</i> , direkt aus dem dpa-Kanal.
Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher Wörterbuch der deutschen Sprache

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

Vous faites un stage dans la rédaction d'un journal français où on prépare une édition spéciale sur le thème de la cohabitation de plusieurs générations en Europe. Le rédacteur vous demande de faire des recherches sur la situation en Allemagne. Vous trouvez l'article d'Ulrike von Leszczynski « Alle unter einem Dach ».

Écrivez un e-mail au rédacteur en présentant les informations principales de l'article concernant la cohabitation intergénérationnelle en Allemagne.

Material

Alle unter einem Dach

Von Ulrike von Leszczynski

Das Zusammenleben von Eltern, Kindern und Großeltern ist selten geworden, aber wieder gefragt. Verwandtschaft ist dabei nicht zwingend notwendig.

- Berlin (dpa). Wenn Teresa Lange (Name geändert) an das reizvolle Jobangebot zurückdenkt, muss sie über ihre erste Reaktion noch immer schmunzeln. „Ich habe zu meinem Chef gesagt: Da muss ich erst mal meine Mutter fragen“, erinnert sie sich. Die spontane Reaktion war der Auftakt für ein eher ungewöhnliches deutsches Lebensmodell. Teresa Lange lebt mit ihrem Freund und der kleinen Tochter heute wieder mit ihrer Mutter zusammen. Sie arbeitet in ihrem Traumberuf und leitet zwei Modegeschäfte. Ihr Kopf ist frei von Kitazeiten, Einkäufen und dem ganz normalen Alltagswahnsinn junger Mütter mit Ganztagsjob.
- 5 Für diesen Luxus sind drei Generationen vor einem Jahr im Berliner Szene-Stadtteil Friedrichshain zusammengezogen. Die Altbauwohnung haben sie gemeinsam ausgesucht und eine Art privaten Generationenvertrag geschlossen: Die jungen Eltern arbeiten beide Vollzeit, zahlen die Miete und das Haushaltsgeld. Großmutter Rosa kümmert sich um die quirlige vierjährige Enkelin Mila und wird in der Familie bleiben, wenn sie später einmal Hilfe braucht.
- 10 Familie Lange lebt statistisch gesehen gegen den Trend. Denn die Zahl der Familien, die in Deutschland mit mehreren Generationen unter einem Dach wohnen, sinkt stetig. Doch die vier Berliner können auch Pioniere inmitten gesellschaftlicher Entwicklung sein, die Soziologin Christine Hannemann Interesse an Gemeinschaftlichkeit und Wandel der Lebensstile nennt.
- 15 „Das Mehrgenerationen-Wohnen greift um sich“, sagte sie. „Aber eher nicht in den klassischen Familien, es entstehen eher Wahlverwandtschaften“, ergänzt die Wissenschaftlerin der Uni Stuttgart. Jüngere und Ältere fänden sich häufiger als vor zehn Jahren in Wohnprojekten zusammen, die auf gegenseitiger Hilfe basieren. Der Anstoß komme oft von der älteren Generation, die später nicht im Pflegeheim enden wolle. „Es ist die 68er-Generation, die jetzt alt wird“, erläutert die Soziologin. Die habe schon immer offenere Lebensmodelle gepflegt. Und sie mache sich früher Gedanken, wie sie mit 80 Jahren leben wolle.
- 20 Teresa Lange ist 27 und kennt das ungläubige Staunen, wenn sie Freunden von ihrem Leben erzählt. „Viele können sich das nicht vorstellen – wieder mit Mama“, sagt sie. Doch nun heirateten viele Freunde und bekämen auch Kinder. „Und jetzt fangen sie an, genauer nachzufragen, wie das bei uns so klappt.“
- 25 Eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov für die Deutsche Presse-Agentur zeigt ein gespaltenes Bild. Fast die Hälfte (44 Prozent) der rund 2 000
- 30

35 Befragten sieht das Zusammenleben in einer Großfamilie demnach positiv. Für elf Prozent ist es der Umfrage zufolge schon Alltag, zwei Prozent planen es gerade. Fast ein Drittel würde gern so leben – vor allem im Alter. Dagegen steht die andere Hälfte (46 Prozent), die sich dieses Lebensmodell für sich absolut nicht vorstellen kann.

Trendforscher Peter Wippermann wundert das nicht. „Bisher ging die Singularisierung der Gesellschaft immer weiter“, sagt er. „Die Generation der jetzt 30- bis 35-Jährigen ist eher egozentrisch orientiert, die hält sich alles offen.“ Und er bezweifelt auch, dass die 50-plus-Generation wieder mit ihren Kindern zusammenleben will. [...]

475 Wörter

von Leszczynski, Ulrike (2016). Alle unter einem Dach. Familie. *Mitteldeutsche Zeitung*, direkt aus dem dpa-Kanal, 29. Juli 2016.

2 Erwartungshorizont

Bildungsstandards Die Schülerinnen und Schüler können ...	Aufgabenerfüllung
<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben ◆ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln ◆ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, [...] adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen 	<p>Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler in formeller oder informeller Standardsprache eine adressaten- und situationsbezogene, kohärente und strukturierte E-Mail verfassen, in der sie dem Redakteur generationsübergreifende Wohngemeinschaften in Deutschland erläutern.</p> <p>Inhaltliche Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ situation actuelle <ul style="list-style-type: none"> ◆ cohabitation de plusieurs générations assez rare et en baisse en Allemagne ◆ selon un sondage de l'institut « YouGov », vision positive de cette cohabitation chez presque la moitié des personnes interrogées, pour les autres, conception de vie inimaginable ◆ nouvelle tendance : projets de cohabitation basés sur l'aide mutuelle ; choix libre de ceux avec qui on veut vivre sous le même toit ◆ raisons de cette forme de cohabitation pacte entre les générations : <ul style="list-style-type: none"> ◆ pour la génération âgée : refus de vivre dans une maison de retraite (prise d'initiative) : aide aux jeunes familles contre soutien ◆ pour la jeune génération : volonté de combiner la vie familiale et l'activité professionnelle ◆ raisons possibles pour le refus de cette forme de cohabitation <ul style="list-style-type: none"> ◆ égocentrisme et individualisme régnant parmi les trentenaires ; malaise des jeunes et de la génération 50+ à se voir vivre de nouveau dans une grande famille

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
—	I und II	—

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ in informeller oder formeller Standardsprache eine E-Mail mit klarem Adressaten- und Situationsbezug (Redakteur; generationsübergreifende Wohngemeinschaften in Deutschland) verfassen und ◆ die inhaltlichen Aspekte (Beschreibung der aktuellen Situation; Erklärung der Gründe, die für bzw. gegen das Zusammenleben mehrerer Generationen sprechen) klar strukturiert und kohärent darstellen.

Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Schülerinnen und Schüler ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ in überwiegend informeller oder formeller Standardsprache eine E-Mail mit nachvollziehbarem Adressaten- und Situationsbezug (Redakteur; generationsübergreifende Wohngemeinschaften in Deutschland) verfassen und ◆ einige inhaltliche Aspekte (aktuelle Situation, Gründe für bzw. gegen das Zusammenleben mehrerer Generationen) noch nachvollziehbar und ansatzweise strukturiert darstellen.

3.2 Sprachliche Leistung

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40 % : 60 % zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.